

Abfallwirtschaft – 88 500 neue Behälter werden bis zum Jahresende im Kreis Tübingen ausgeliefert

# Mülltonnen jetzt auf Rädern

VON MARTIN SCHREIER

DUSSLINGEN. Eine logistische Mammutaufgabe stellt sich dem Landkreis Tübingen. 88 500 neue Abfallbehälter, davon 20 000 Biomülltonnen, sollen bis zum Jahresende an die Haushalte im Kreis verteilt werden. Die ersten Tonnen werden seit Dienstag in Dußlingen ausgeliefert. Dort ist auch das Verteilerzentrum angesiedelt. Gestern kam Landrat Joachim Walter zur symbolischen Übergabe an Bürgermeister Thomas Hölsch.

Dass die Umstellung den Bürgern eine Neuorientierung abverlangt, darauf hatte man sich im Landratsamt vorbereitet. »In jedem Rathaus war eine Tonnensammlung ausgestellt. Das war sehr hilfreich«, sagt Walter. Trotzdem gingen bislang 7 000 Anrufe mit Fragen von Bürgern bei der Hotline im Landratsamt ein, berichtet die Geschäftsführerin der Abfallwirtschaft Sibylle Kiefer.

Der Landrat warb um Verständnis für die Umstellung, nach der es nur noch Mülltonnen mit Rädern geben wird. Hintergrund ist eine EU-Arbeitsschutzrichtlinie, der der Kreis Tübingen als einer der Letzten im Land nachkommt. »Die Müllwerker schleppen pro Schicht 1 000 Tonnen«, weiß der Landrat. Zudem wird die Abrechnung durch einen integrierten Chip erleichtert.

## Tübinger sind die Letzten

15 Lieferwagen und ein Lkw liefern nun pro Tag 1 600 Tonnen aus. Sie werden, ohne dass der Kunde den Empfang quittieren muss, vors Haus gestellt. Wer Restmüll- und Bioabfalltonnen bestellt hat, bekommt sie in einer Lieferung. Ob das auch der Bestellung entspricht, können die Kunden eigenständig überprüfen. Jede Tonne hat zwei Etiketten. Der Aufkleber auf dem Deckel enthält neben der Behälter-Nummer den Namen des



Tobias Voth (links) erklärt Landrat Joachim Walter und Bürgermeister Thomas Hölsch Etiketten und Chip auf den Behältern. FOTO: SCHREIER

Kunden und ist nur für die Auslieferung wichtig, damit jeder Kunde seine Tonne findet. Das Etikett kann nach dem Empfang entfernt werden. Wichtig ist jedoch, dass sich jeder die Nummer seiner Tonne merkt oder notiert.

Auf das zweite Etikett seitlich am Rumpf sind Behälter-Nummer, Straße, Ort, Volumen, Abfallart (Bio- oder Restmüll) und der Strichcode aufgedruckt. Dieses Etikett darf nicht entfernt werden. Zusätzlich kann man das Behälter-Volumen einer Prägung am oberen Rand der Tonnen entnehmen. Wenn unterschied-

liche Werte auf Etikett und Prägung verzeichnet sind oder eine falsche Tonne geliefert wurde, sollen sich Kunden zeitnah an die Hotline des Landratsamtes wenden: 0 70 71/2 07 13 44. Wichtig ist im Falle einer Reklamation die Angabe der Behälter-Nummer.

Nach der Auslieferung in Dußlingen werden Gomaringen, Nehren und Mösingen beliefert. Ab Oktober sind Ofterdingen, Bodelshausen, Hirrlingen, Starzach und Neustetten an der Reihe. Ab Mitte Oktober folgen Dettenhausen, Kirchentellinsfurt und Kusterdingen. Die

Tübinger Teilorte und die Kernstadt stehen für Mitte November auf der Verteilerliste.

Auch wenn manche Haushalte nun bereits über die neue Tonne verfügen, gilt trotzdem: Die alten Abfallbehälter müssen noch bis Ende 2012 benutzt werden, da erst 2013 der Systemwechsel von Gebührenmarke auf Chip erfolgt. Die alten Abfallbehälter werden von Mitte Januar bis Mitte März 2013 abgeholt, können aber auch ab Januar 2013 kostenlos beim Entsorgungszentrum in Dußlingen abgegeben werden. (GEA)